

Vorwort und Benutzerhinweise

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Lehrer und Lehrerinnen!

Dieses Buch ist der erste Band einer insgesamt fünfbändigen Reihe zur Examensvorbereitung für Schüler/innen in der Gesundheits- und Kranken-/Kinderkrankenpflege. Die Bände 1 – 3 dienen dabei der Vorbereitung auf den schriftlichen Teil der Prüfung, die Bände 4 und 5 beziehen sich auf den mündlichen Teil. Die einzelnen Bände, die auf den schriftlichen Teil vorbereiten sollen, repräsentieren jeweils einen Prüfungstag gemäß der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung.

Thema des 1. Tages der schriftlichen Prüfung und damit dieses Bandes ist: Pflegesituationen bei Menschen aller Altersgruppen erkennen, erfassen und bewerten.

Ziel dieses und der anderen Bände der Reihe ist es, Ihnen, den Schülerinnen und Schülern eine Prüfungsvorbereitung zu ermöglichen, die der Prüfungsrealität und deren Erfordernissen möglichst nahe kommt und eine hohe Effektivität gewährleistet. Dabei steht der Fallbezug in Form der Bearbeitung einer Pflegesituationsbeschreibung grundsätzlich im Mittelpunkt. Dies entspricht der lernfeldbezogenen Strukturierung der Ausbildung gemäß der Themenbereiche der gültigen Ausbildungs- und Prüfungsverordnung. Diese Strukturierung basiert – bei aller Unterschiedlichkeit der Vorgaben in den einzelnen Bundesländern – wesentlich auf der Orientierung an Lernsituationen und/oder entsprechender Modularisierung bei der Planung und Gestaltung der Ausbildungsinhalte, wobei die traditionellen Fächergrenzen überschritten und die Fächer an sich aufgehoben werden. Fokus einer solchen Unterrichtsgestaltung ist in besonderer Weise „der Fall“ in Form einer Pflegesituationsbeschreibung, die von Ihnen, den Schülerinnen und Schülern bearbeitet bzw. im Sinne des so genannten „Problemorientierten Lernens“ (POL) „gelöst“ wird. Dies geschieht in möglichst selbstständiger Form in Koordination und mit Hilfe der Lehrerinnen und Lehrer. Hinzu kommt „traditioneller“ Unterricht, der bestimmtes Basis- und Vertiefungswissen vermittelt. Beides zusammen (natürlich einschließlich der praktischen Ausbildungsanteile) soll Sie schließlich zu einer umfassenden beruflichen Handlungskompetenz befähigen.

Diese Handlungskompetenz muss aber auch Bezugspunkt der Abschlussprüfung sein. Um dies zu gewährleisten, wird bundesweit der „Fallbezug“ der Prüfung

bevorzugt, damit eine möglichst große Pflegerealtätsnähe gegeben ist. Die entsprechenden Vorgaben (soweit gegeben) in den einzelnen Bundesländern differieren zwar in einigen Punkten, der „Fallbezug“ bleibt aber in aller Regel zentral. Daher ist er auch der Dreh- und Angelpunkt im Aufbau und in der didaktischen Konzeption dieses und der anderen Bände dieser Buchreihe.

Mit insgesamt 18 „Fällen“ können Sie sich auf den 1. Tag der schriftlichen Prüfung vorbereiten. Immer geht es dabei um den Prüfungsteil „Pflegesituationen bei Menschen aller Altersgruppen erkennen, erfassen und bewerten“. Unterschiedlich sind (natürlich!) die Personen, also die Pflegeempfänger, um die es geht. Diese Unterschiedlichkeit bezieht sich auf das Alter, die soziale Konstellation, in der die Pflegebedürftigen leben, das Krankheitsbild, das sie haben, ihr „Verhalten“ als Patienten usw. Da diese Unterschiedlichkeiten sich natürlich unmittelbar auf den konkreten Pflegebedarf auswirken, repräsentieren die 18 „Fälle“ ein sehr breites Spektrum an pflegerischer Handlungskompetenz, wobei besonders häufige bzw. zentrale pflegerische Anforderungen auch entsprechend bei der Auswahl und Gestaltung der „Fälle“ berücksichtigt wurden. Die Darstellung der einzelnen Krankheitsbilder im Lösungsteil geht sicher in einigen Punkten über die tatsächlichen Anforderungen in der Abschlussprüfung hinaus. Uns ist jedoch wichtig, dass Sie als Lernende mit diesem Buch die Möglichkeit haben, Zusammenhänge umfassend zu verstehen und den Pflegebedarf entsprechend ableiten zu können.

Gliederung des Buches

Alle „Fälle“ sind gleich gegliedert in folgende Teile.

Pflegesituation

Sie erhalten eine komplexe Pflegesituation, die – außer mithilfe unseres Vorschlags zur Problemlösung – ebenso gut auch als problemorientierte Lerneinheit im Sinne des POL bearbeitet werden kann. Gleichzeitig ist es auch möglich, wie in einigen Bundesländern zur Examensprüfung vorgesehen, konkrete Fragen aus Pflege- und Bezugswissenschaften dazu zu stellen und diese zu beantworten.

Geleitete Problemlösung zur komplexen Prüfungsaufgabe

Die drei Fragen dienen dazu, sich die Pflegesituation selbstständig zu erschließen.

1. Welche pflegerelevanten Informationen sind im Fallbeispiel enthalten – was weiß ich?

Ziel dieser Aufgabe ist zunächst die Analyse der geschilderten Situation.

2. Welche fachlichen Erkenntnisse brauche ich zur Ermittlung des konkreten Pflegebedarfs – Was muss ich wissen?

Hier geht es darum, die Kenntnisse sowohl aus den Bezugswissenschaften als auch aus der Pflege darzustellen, die notwendig sind, um die geschilderte Pflegesituation wirklich einschätzen und bewerten zu können. Dies geschieht anhand von Leitfragen, die Sie im Lösungsteil aufgeführt und beantwortet finden. Um in die Logik der Bearbeitung leichter hineinzufinden, können Sie auch gleich die Fragen, die Sie im Lösungsteil unter Punkt 2.1 bzw. 2.2 finden, beantworten.

3. Wie ist die geschilderte Pflegesituation zu bewerten? Welche Probleme und Erfordernisse ergeben sich aus meinen Kenntnissen?

In dieser Frage ist die Synthese gefordert, die Bewertung des konkreten Pflegebedarfs unter Berücksichtigung der vorher dargestellten Kenntnisse aus Pflege- und Bezugswissenschaften. Wir haben darauf verzichtet, die Lösungen als „Pflegeprobleme“, „Ressourcen“ oder „Pflegediagnosen“ zu formulieren, sodass den ausbildungsspezifischen Besonderheiten hier Rechnung getragen werden kann.

Zusatzfragen

Bewusst wurden die komplexen Fragen bzw. Leitlinien der Prüfungsvorbereitung durch Zusatzfragen aus dem Bereich Anatomie und Physiologie ergänzt. Nur mit Kenntnissen auch aus dieser Bezugswissenschaft ist ein umfassendes Verständnis von physiologischen und pathologischen Zusammenhängen, den auftretenden Symptomen, diagnostischen Möglichkeiten, Therapieansätzen und eben des aus alledem resultierenden konkreten Pflegebedarfs möglich.

Als Herausgeber gehen wir davon aus, dass so für jeden Lernenden eine möglichst effektive Prüfungsvorbereitung möglich ist, wobei – alles andere wäre unrealistisch – natürlich ein gewisses „Restrisiko“ der dann tatsächlichen Prüfungsgestaltung übrig bleibt.

Liebe Schülerinnen und Schüler: Dieses Buch ist bewusst als „Arbeitsbuch“ gestaltet worden. Machen Sie es sich also „zu eigen“, füllen Sie es im wahrsten Sinne des Wortes aus und vor allem: verinnerlichen Sie die „Logik“ der Fallbearbeitung, und machen Sie daraus Ihre persönliche Lernlogik. Dann, so sind wir überzeugt, steht Ihrem Prüfungserfolg – fast – nichts mehr im Wege. Wir wünschen Ihnen viel Glück und einen guten Start in den Beruf!

Mainz und Koblenz, im November 2006



Prof. Dr. phil. Susanne Schewior-Popp

Renate Fischer